

## glarnerSach: Erfolgreich dank kluger Voraussicht

**Im schwierigen Umfeld der Finanzkrise hat sich die glarnerSach gut behauptet. Während die Aufgabenerfüllung mit einem ansprechenden Schadenverlauf belohnt wurde, gelten die Sorgen dem Erhalt der finanziellen Substanz.**

### **Verhindern, vermindern, vergüten**

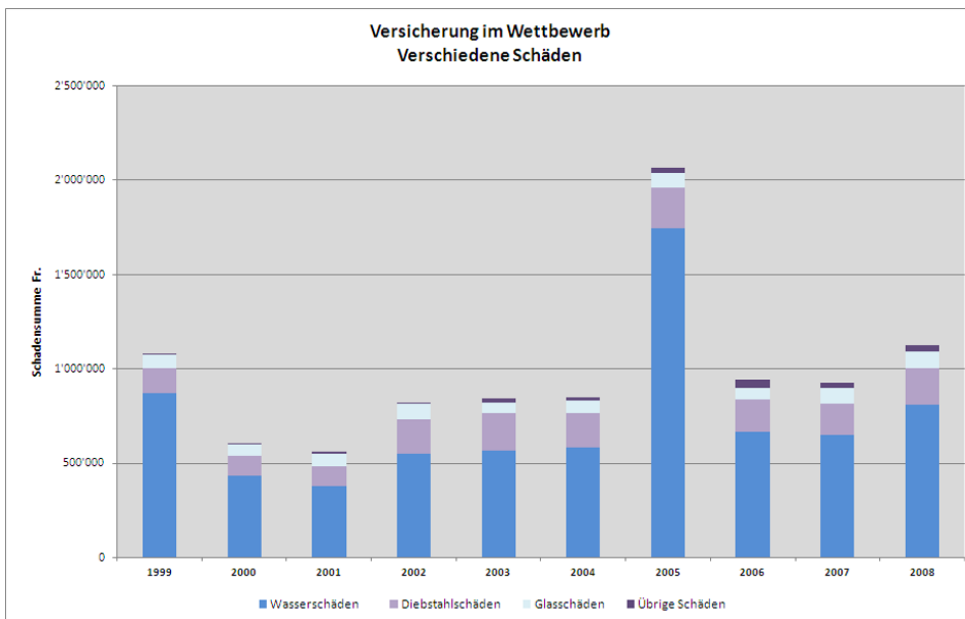
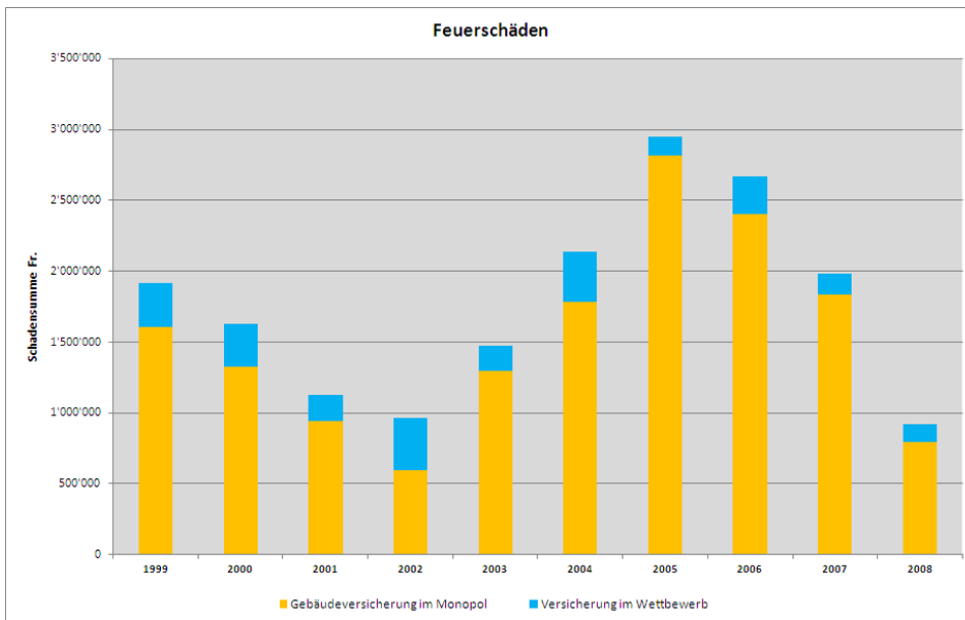
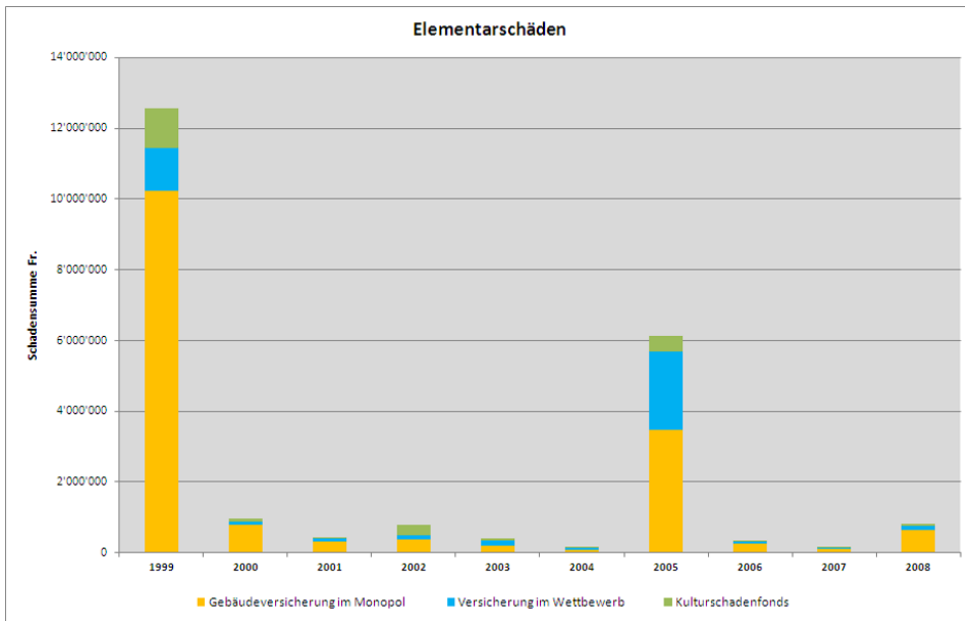
Die glarnerSach tritt nun bereits ein gutes Jahr unter der neuen Marke auf. Die Erfahrung wie auch die Akzeptanz bei Kunden und Partnern sind durchwegs positiv. Der einprägsame Auftritt scheint allenthalben Gefallen zu finden. Nicht grundsätzlich verändert haben sich die Aufgaben der glarnerSach. Anders als reine Versicherungsunternehmen ist sie in den Bereichen Feuer und Elementar für präventive Massnahmen zuständig. Mit baulichen Auflagen, Empfehlungen, Beratungen und Informationen sollen Schäden verhindert werden. Bestimmte freiwillige Massnahmen werden zudem mit finanziellen Beiträgen unterstützt. Mit der Zuständigkeit für Koordination, Unterstützung und Aufsicht fördert und fordert die glarnerSach ein funktionierendes Feuerwehrwesen. Gut ausgerüstete und ausgebildete Feuerwehren sollen das Ausmass von entstehenden Schäden durch optimale Einsätze vermindern. Mit ihrer umfassenden Sachversicherungspalette stellt die glarnerSach einen funktionierenden und zuverlässigen Versicherungsschutz für Gebäude, Betriebe, Haushalte und die Landwirtschaft sicher.

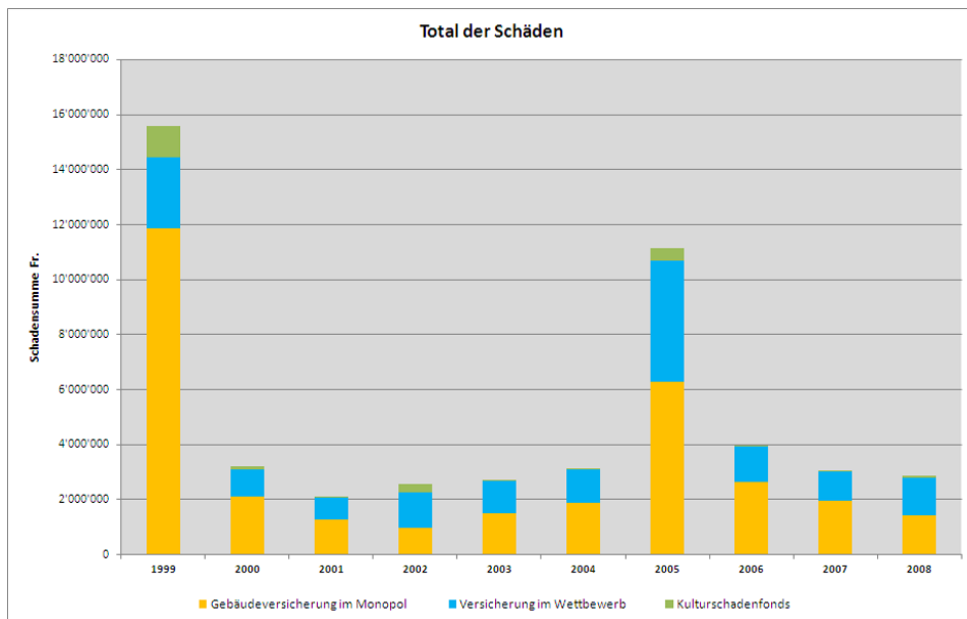
### **Intensives, aber erfreuliches Schadenjahr**

Im Berichtsjahr blieb die glarnerSach glücklicherweise von grossen und kostenintensiven Grossschadenereignissen und grossen Einzelschäden verschont. Erwähnenswert sind die rund 140 Schadenmeldungen aus dem Föhnsturm von Ende Mai, der kleinere Hagelschlag über Glarus, Riedern und Ennenda von Ende Juni mit gut 30 Schadenmeldungen und der winterbringende Sturm mit starker Böentätigkeit vom November im Glarner Unterland. Dennoch erstaunt die hohe Anzahl von gemeldeten 1150 Schadenfällen. Sie liegt deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Trotzdem fällt die Schadenbilanz erfreulich aus. Die Schadenssummen liegen fast durchwegs unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Als Folge können die Versicherungsbereiche positive technische Ergebnisse vermelden.

#### **Schadenverlauf 2008**

Gebäudeversicherung im Monopol	503	1'437'000
Versicherung im Wettbewerb	617	1'375'000
Kulturschadenfonds	27	58'000
<b>Total</b>	<b>1147</b>	<b>2'870'000</b>





### Gutes schlechtes Finanzergebnis

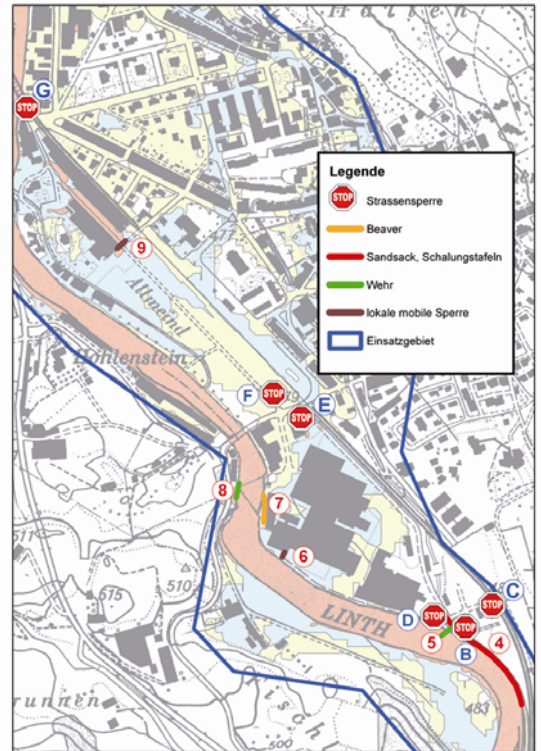
Für einmal sind die täglichen Herausforderungen der glanerSach etwas in den Hintergrund gerückt. Im Zusammenhang mit der Finanzkrise galten die Sorgen dem Erhalt von Reserven und Rückstellungen, welche als Rückhalt für die Erfüllung der Aufgaben über Jahre und Jahrzehnte gebildet wurden. Die Geld- und Kapitalmärkte sind bekannterweise weltweit durcheinander geraten. Dramatisch eingebrochene Aktienkurse, und als Folge der sinkenden Zinsen auch tiefere Obligationenkurse, haben so manchem Wertschriftendepot arg zuge-setzt. Welch ein Glück, welche Voraussicht, was für ein Mut! Die glarnerSach hat nicht an die Unendlichkeit der Gewinnmaximierung geglaubt und vor zwei Jahren sämtliche Aktien mit schönen Kursgewinnen verkauft. Dank geänderter Anlagetaktik hat sie in der Folge trotzdem gute Erträge erzielt, den Aktienbe-stand aber immer auf tiefem Niveau gehalten. Natürlich kann sie für das Jahr 2008 kein gutes Finanzergebnis ausweisen, aber immerhin ein gutes schlech-tes. Folgende Performances wurden erzielt:

<u>Bereich</u>	<u>Performance</u>	<u>Wertschriftenbestand</u>
Prävention*	+ 5.59%	1'635'467
Intervention*	+ 3.70%	846'627
Gebäudeversicherung im Monopol	- 0.99%	63'148'089
Versicherung im Wettbewerb	- 4.17%	33'281'872
Kulturschaden*	+ 5.88%	1'644'205

\*Prävention, Intervention und Kulturschadenfonds halten nur Obligationen der öffentlichen Hand, deren Kurswerte sich positiv entwickelt haben.

## Interventionspläne

Im Falle eines Elementarereignisses ist es von grösster Bedeutung, dass die Feuerwehren zur richtigen Zeit die richtigen Massnahmen treffen. In erfolgreicher Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Naturgefahren und den Feuerwehren hat die glarnerSach im letzten Jahr sogenannte Interventionspläne erarbeitet und die Feuerwehren über die Anwendung geschult. Ein solcher Plan dient der personellen und materiellen Einsatzplanung im Falle von Hochwasser und ist daher in Kombination mit der Frühwarnung IFKIS-Hydro, für die Verhinderung oder Minderung von Personen- und Sachschäden von entscheidender Bedeutung. Die Erfahrungen aus früheren Schadenereignissen, die Hinweise aus den Gefahrenkarten, die Aufnahmen im Gelände sowie die vorbereitenden Massnahmen an neuralgischen Stellen werden im Interventionsplan zusammengeführt und mit ganz präzisen und konkreten Informationen und Anweisungen festgehalten.



Mit dem Interventionsplan gewinnt die zuständige Feuerwehr bei sich abzeichnenden Schadenereignissen rasch und sicher einen Überblick über die vorhandenen Risiken, die Ansprechpartner und die Sofortmassnahmen und weiss damit, an welchen neuralgischen Stellen die erforderlichen Massnahmen umzusetzen sind. Die Dokumentation ist u.a. mit einem Übersichtsplan, Fotoaufnahmen, Beschreibungen und Telefonnummern versehen. Seit Dezember 2008 sind die Interventionspläne für die gefährdeten Gebiete entlang der Linth, des Sernf und des Löntsch erstellt und stehen den Feuerwehren zur Verfügung. Selbstverständlich werden die Pläne laufend allfälligen Veränderungen angepasst.

Glarus, 10. März 2009

### Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

glarnerSach, Hansueli Leisinger, Vorsitzender der Geschäftsleitung  
Telefon 055 645 61 21, E-Mail [hansueli.leisinger@glarnersach.ch](mailto:hansueli.leisinger@glarnersach.ch)